

Gifhorn ist Schlusslicht

Badminton: 1. Liga

(ben) Zwei Niederlagen und nur ein gewonnenes Match: Nach einem Wochenende mit wenigen Erfolgserlebnissen findet sich Badminton-Bundesligist NBV-Team Gifhorn am Tabellenende wieder.



Nach der gestrigen Derby-Niederlage in Hamburg stand im neuen Bundesliga-Klassament vor dem NBV-Team Gifhorn die Zahl acht.

„Nach unseren Ergebnissen vom Wochenende war das so zu erwarten“, sagte Hans Werner Niesner. Allzu viel will Gifhorns Coach auf das derzeitige Tableau nicht geben: „Das ist ein Zwi-

1. Bundesliga

PTSV Rosenheim – U. Lüdinghausen	3:3
NBV-Team Gifhorn – 1. BC Beuel	0:6
1. BC Bischmisheim – VfL 93 Hamburg	5:1
TV Refrath – SG EBT Berlin	1:5
Union Lüdinghausen – TV Refrath	5:1
VfL 93 Hamburg – NBV-Team Gifhorn	5:1
1. BC Beuel – 1. BC Bischmisheim	5:1
SG EBT Berlin – PTSV Rosenheim	4:2

1. BC Beuel	6	4	2	0	27:	9	10:2
2. SG EBT Berlin	6	3	3	0	24:	12	9:3
3. 1. BC Bischmisheim	6	4	1	1	23:	13	9:3
4. Union Lüdinghausen	6	2	1	3	16:	20	5:7
5. PTSV Rosenheim	6	0	4	2	15:	21	4:8
6. VfL 93 Hamburg	6	1	2	3	14:	22	4:8
7. TV Refrath	6	1	2	3	14:	22	4:8
8. NBV-Team	6	1	1	4	11:	25	3:9

schensstand, mehr aber auch nicht.“ Eine Warnung ging direkt in Richtung VfL 93 Hamburg. „Im Rückspiel werden wir heiß sein.“

An der Spitze der Bundesliga steht seit diesem Wochenende der 1. BC Beuel. Gifhorns Gegner vom Samstag fegte gestern auch Bischmisheim mit 5:1 aus der Halle. Den einzigen Punkt für den Meister holte übrigens die Ex-Gifhornerin Olga Konon im Einzel. EBT Berlin zog ebenfalls am Titelverteidiger vorbei, der nun auf Rang drei steht.



Frustrierend: Gifhorn verkaufte sich gut, war aber gegen Beuel chancenlos. Das galt auch für NBV-Ass Raul Must, der sich mit Marc Zwiebler ein tolles Match lieferte.

Gut verkauft: NBV-Team trotzdem ohne Chance

Badminton – 1. Bundesliga: Gegen Beuel gibt's ein 0:6

(ben) Deutliche Klatsche für das NBV-Team: Im Heimspiel der 1. Badminton-Bundesliga kassierten die ersatzgeschwächten Gifhorer (AZ berichtete) gegen den 1. BC Beuel eine glatte 0:6-Pleite.

„Wir hatten es vorher befürchtet“, gab sich Gifhorns Coach Hans Werner Niesner trotz der deutlichen Pleite versöhnlich. Auch wenn es für die Gastgeber nicht einen einzigen Satzgewinn zu bejubeln gab, war Niesner mit seinem Team zufrieden. „In einigen Spielen sind wir alles andere als untergegangen“, so Gifhorns Trainer.

Gut verkauft hatte sich das Doppel mit Astrid Hoffmann und Erstliga-Debütantin Jana Bühl. „Ein super Einstand von Jana“, lobte Niesner die

Spielerin der Regionalliga-Reserve.

Als absoluter Leckerbissen entpuppte sich erwartungsgemäß das Einzel zwischen Raul Must und dem mehrfachen deutschen Meister Marc Zwiebler. Jeweils bis zur Satzmitte wehrte sich Gifhorns Este nach Kräften. Doch Deutschlands Nummer 1 hatte immer die passende Antwort auf dem Schläger. „Ein herausragendes Spiel“, fasste

Niesner zusammen. Auch sein Sohn Maurice bot im zweiten Einzel eine gute Vorstellung und verpasste einen Satzgewinn gegen den Engländer Carl Baxter nur knapp.

Letztlich erwiesen sich die mit Nationalspielern gespickten Gäste aber in jeder Disziplin als überlegen. Coach Niesner: „Wir wussten ja, was auf uns zukommt. Trotzdem hat sich unsere Mannschaft sehr gut verkauft.“

NBV-Team – 1. BC Beuel 0:6

Herrendoppel:	Niesner/Paroth – Kindervater/Clark	12:21, 17:21
Damendoppel:	Hoffmann/Bühl – Cann/Overzier	15:21, 13:21
1. Herreneinzel:	Must – Zwiebler	18:21, 16:21
2. Herreneinzel:	Niesner – Baxter	10:21, 18:21
Dameneinzel:	Hoffmann – Cann	12:21, 6:21
Mixed:	Must/Bühl – Clark/Overzier	5:21, 12:21

NBV-Team verliert das Nord-Derby

Badminton – 1. Bundesliga: Must siegt

(ben) Pleite beim Schlusslicht: Im Nord-Derby der 1. Badminton-Bundesliga musste sich das NBV-Team Gifhorn mit 1:5 beim VfL 93 Hamburg geschlagen geben. Damit übernahm Gifhorn die Rote Laterne im Oberhaus.

Besonders für eine Gifhornerin war die Niederlage bitter. Denn Astrid Hoffmann hätte aus dem 1:5 zumindest ein 2:4 machen können. Doch Hoffmann vergab in ihrem Einzel im Entscheidungssatz gleich fünf Matchbälle und musste doch noch den Kürzeren ziehen. „Sie hat total hektisch gespielt, das war nicht nötig“, so NBV-Coach Hans Werner Niesner deutlich.

Auch Gifhorns Youngster zahlten in der Hansestadt Lehrgeld. Daniel Porath

verzweifelte im Doppel mit Maurice Niesner immer wieder an den Raffinessen von Hamburgs Routinier Jacek Hankiewicz. Robert Hinsche wich im zweiten Einzel zu oft von seiner taktischen Linie ab. „Trotzdem war es gut, dem Nachwuchs eine Chance gegeben zu haben“, befand der Gifhorer Trainer.

Den einzigen Gifhorer Zähler steuerte Raul Must bei. Allerdings war auch sein Match gegen Sven Eric Kastens ein wahres Geduldsspiel. „Er hat es sich schwer gemacht als nötig. Am Ende hat er aber alle Vorgaben umgesetzt“, berichtete Niesner.

Auch Must konnte die Pleite aber nicht verhindern, mit der das NBV-Team ans Tabellenende abrutschte. Niesner: „Das ist aber nur eine Momentaufnahme.“

VfL 93 Hamburg – NBV-Team 5:1

Herrendoppel:	Hankiewicz/Zander – Niesner/Paroth	21:19, 21:11
Damendoppel:	Köhler/Neumann – Pils/Hoffmann	21:14, 21:6
1. Herreneinzel:	Kastens – Must	21:16, 19:21, 17:21
2. Herreneinzel:	Rduch – Hinsche	21:13, 21:16
Dameneinzel:	Wienefeld – Hoffmann	21:18, 19:21, 24:22
Mixed:	Zander/Neumann – Niesner/Pils	21:9, 21:8



Fünf Matchbälle vergeben: Gifhorns Astrid Hoffmann verlor ihr Einzel in Hamburg. Photowerk (fb/2)



Wichtiges Remis: Bianca Pils (l.) und Sonja Schlösser gewannen ihr Doppel beim 4:4 in Bremen. Photowerk (nin)

Unentschieden beim PSV Bremen: NBV-Team II packt das Minimalziel

Badminton-Regionalliga: Pils holt zwei Zähler – Hinsche verdient sich Lob

(ben) Minimalziel erreicht: Trotz Personalproblemen konnte Badminton-Regionalligist NBV-Team Gifhorn II den erhofften Punkt einfahren. Beim PSV Bremen gab es ein 4:4-Unentschieden.

Dabei erwischte Gifhorn keinen Auftakt nach Maß und verlor das erste Herrendoppel deutlich. „Das war ein bisschen zu klar. Auch im Damendoppel sind wir nicht so gut reingekommen“, berichtete NBV-Kapitän Bianca Pils. Doch Gifhorns Damen gewannen, ebenso wie das zweite Herrendoppel dank eines starken Benjamin Schmidt. „Nach dem verlorenen ersten Satz hat er das Spiel in die Hand ge-

PSV Bremen – NBV-Team II 4:4

1. Herrendoppel:	Arslan/Langpaap – Hinsche/Ohk	21:13, 21:12
2. Herrendoppel:	Westermann/Burmester – Joop/Schmidt	21:12, 15:21, 15:21
Damendoppel:	Baker/Bender – Pils/Schlösser	21:19, 17:21, 16:21
1. Herreneinzel:	Arslan – Hinsche	10:21, 21:13, 21:23
2. Herreneinzel:	Westermann – Schmidt	17:21, 21:7, 21:11
3. Herreneinzel:	Langpaap – Joop	21:13, 21:9
Dameneinzel:	Baker – Schlösser	21:17, 21:9
Mixed:	Burmester/Bender – Ohk/Pils	9:21, 12:21

nommen“, so Pils. Ein Lob verdiente sich auch Robert Hinsche im ersten Herreneinzel. „Er hat sich von seinem unangenehmen Gegner nicht aus der Ruhe bringen lassen“, sagte Pils. Selbst von Beschimpfungen seines Bremer

Kontrahenten ließ sich Hinsche nicht verunsichern.

Den vierten NBV-Zähler brachte Kapitän Pils schließlich selbst unter Dach und Fach. Gemeinsam mit Alexander Ohk aus der Dritten sicherte sie sich das Mixed. „Wir

Regionalliga Nord

BW Wittorf II – TSV Trittau II	3:5
Berliner Brauereien – SG EBT Berlin II	4:4
Horner TV – SSW Hamburg	6:2
PSV Bremen – NBV-Team Gifhorn II	4:4
TSV Trittau II – SG Berliner Brauereien	2:6
1. SG EBT Berlin II	7 5 2 0 39:17 12: 2
2. SG Berliner Brauereien	7 5 1 1 32:24 11: 3
3. TSV Trittau II	7 4 1 2 30:26 9: 5
4. NBV-Team II	7 3 2 2 29:27 8: 6
5. Horner TV	7 3 1 3 30:26 7: 7
6. BW Wittorf II	7 2 0 5 20:36 4:10
7. PSV Bremen	7 1 1 5 22:34 3:11
8. SSW Hamburg	7 1 0 6 22:34 2:12

haben das erste Mal zusammen gespielt, das lief richtig gut“, freute sich Pils über das Match und das erreichte Minimalziel: „Wenn man bedenkt, dass nur das Mixed ein klares Spiel war, dann können wir zufrieden sein.“